

Männer und Gleichstellung: Wie passt das zusammen?

Männer als Akteure einer neuen Gleichstellungspolitik?
Neue Arbeitszeiten . Neue Care-Modelle . Neue Bildungswege!
AK Wien, 23. Juni 2014

Dr. Christian Scambor

**EU:
MÄNNER UND
GLEICH-
STELLUNG**

- Gleichstellung als sFrauenthema%
- GeM
- 2000 . 2010: Männlichkeiten und Gleichstellung werden EU-Themen, z.B. Konferenzen in Schweden (2001) und Finnland (2006)
- Fahrplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2006-2010 (Betreuung, Karenz)
- Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern (2010-2015) (Bildung, Gesundheit)

Neu ist expliziter Bezug auf Männer
vor allem saktive Vaterschaft%

Männer . Frauen . Geschlechterverhältnis

- Weitere Geschlechter
- Weitere Beziehungen

„The Role of Men in Gender Equality“
2011-2012
EU . DG Justice

PROJEKT:

**THE ROLE
OF MEN
IN GENDER
EQUALITY**



PROJEKT:

**THE ROLE
OF MEN
IN GENDER
EQUALITY**

„The Role of Men in Gender Equality“ : Ziele

- Kenntnisstand über die Rolle und Positionierung von Männern in Fragen der Gleichstellung erweitern
- Empfehlungen zur Einbindung von Männern im Gleichstellungsprozess in Europa geben

Themen:

- Bildung
- Erwerbsarbeit
- Care-Arbeit
- Gesundheit
- Gewalt
- Männerpolitik und Männerbewegung(en)

PROJEKT:

**THE ROLE
OF MEN
IN GENDER
EQUALITY**

Aktivitäten:

- Aufbereitung von Literatur
- Quantitative Datenanalyse (Eurostat, OECD, etc.)
- Länderberichte, Factsheets (EU 27 + EFTA)
- Workshops (Science-Policy-Transfer)
- Konferenz (9/2012, Brüssel)
- Endbericht (inkl. Empfehlungen)

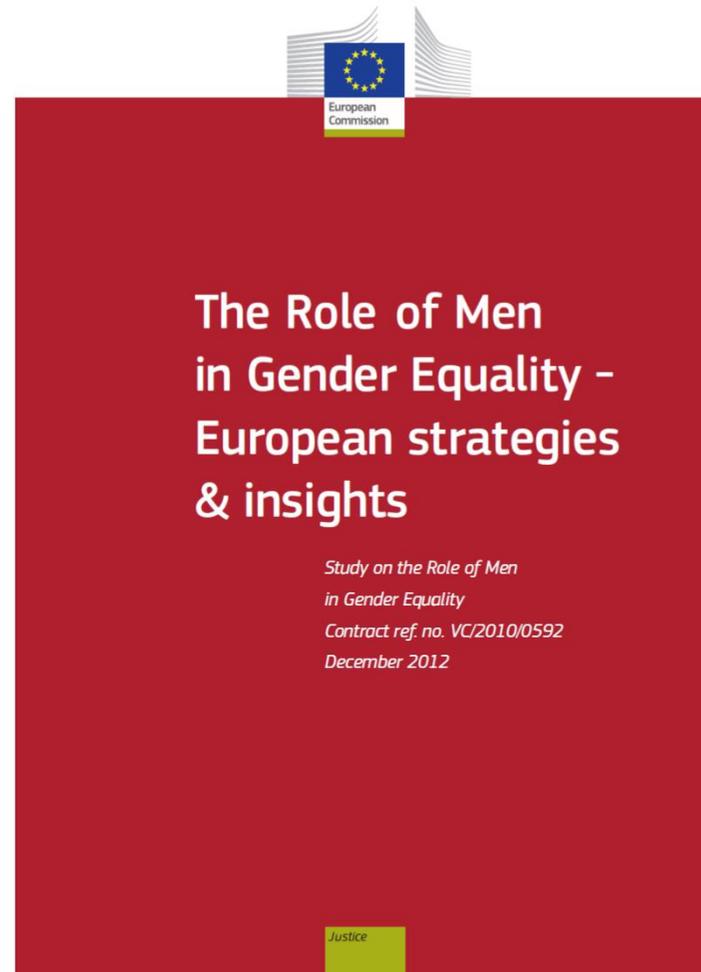
Produkte



http://ec.europa.eu/justice/events/role-of-men/index_en.htm

PROJEKT:

THE ROLE OF MEN IN GENDER EQUALITY



BAUSTEINE

- Hegemoniale Männlichkeit
- Privilegien . Kosten . Differenzen
- Männerbewegungen / Männerpolitik
- Caring Masculinity

**HEGEMONIALE
MÄNNLICHKEIT
(CONNELL,
1995, 2006)**

- “ ... nicht nur eine, sondern viele Männlichkeiten ...
- “ Eine Form ist dominant
 - Idealnorm an der sich Männlichkeiten orientieren;
 - Manager
 - in einer bestimmten Gesellschaft, zu einer bestimmten Zeit
- “ Beziehungen zwischen Männlichkeiten:
 - Unterordnung, Marginalisierung, Komplizentum
- “ Unterordnung von Frauen
- “ ◦ Patriarchale Dividende
- “ Hegemoniale Beziehungen, Einverständnis

Let me offer a definition of what is meant by masculinity: a configuration of practice around the position of men in the structure of gender relations. (Connell, 1996)

Idealnorm:

Risiko, sHart-Sein%o, Erwerbsarbeit, sNicht-
Kümmern%o (Holter, 2003)

sNo Sissy Stuff!%o

sBe a Big Wheel!%o

sBe a Sturdy Oak!%o

sGive em Hell!%o

(David & Brannon, 1976)

Konformität → sEntitlement%o (Kimmel, 2009)

Patriarchale Dividende wird von komplizierten
Männlichkeiten teuer erkaufte → sKosten%o

**„KOSTEN“ DER
ORIENTIERUNG AN
HEGEMONIALER
MÄNNLICHKEIT**

- Sozialisation: sZurichtung%(Böhnisch, 2004)
- sVernutzung%männlichen Lebens (Holter, 2003)
- sHalbe Vergesellschaftung%oo
- Innerhalb Männer: Wenige profitieren auf Kosten vieler
- Konformitätszwang für Männer, Abweichung ist tabuisiert
- Breadwinner-Identitäten und Arbeitswelt driften auseinander
- Beziehungen; Gesundheit; Gewalt (Hearn 1987; Holmgren & Hearn 2009)

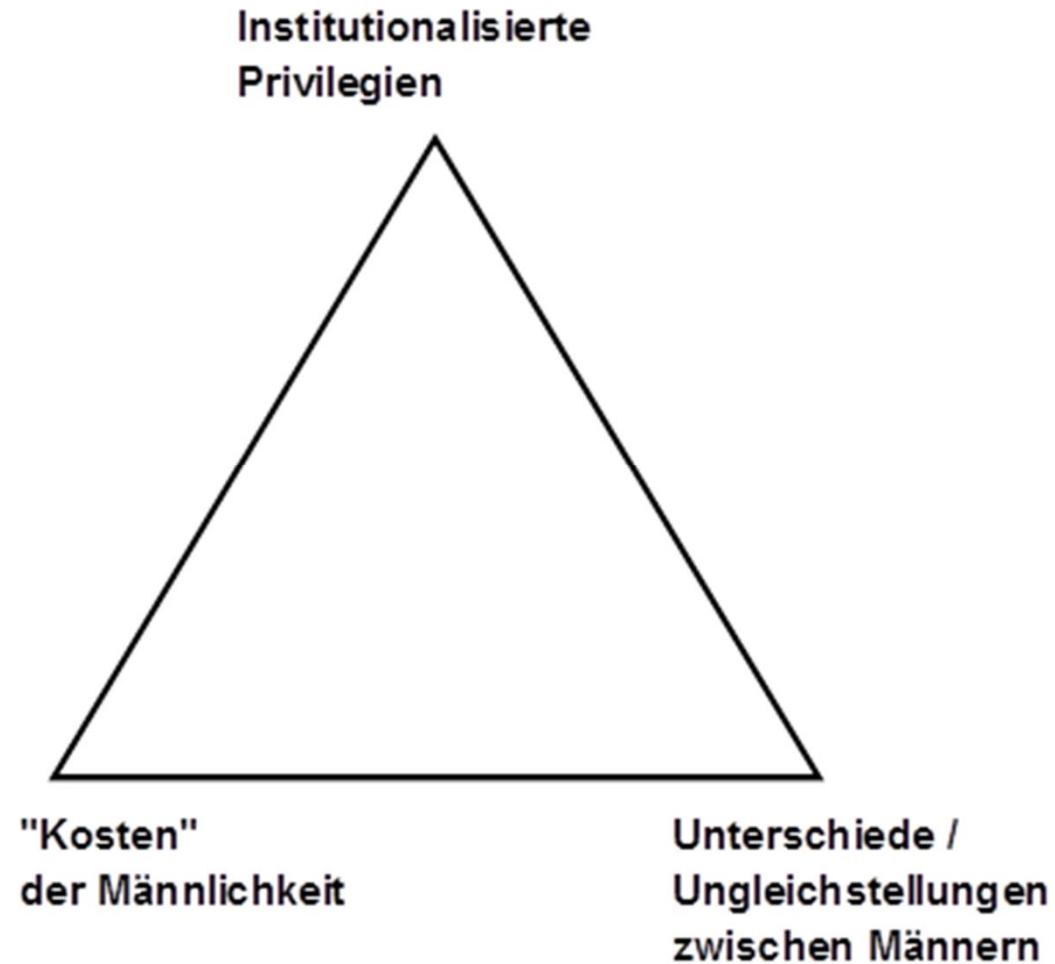
**MOTIVE
 FÜR BETEILIGUNG
 AN
 GLEICHSTELLUNG**

- Kosten der Männlichkeit%senken
- WLB, Lebensqualität, scare%(Puchert, Gärtner & Höyng 2005)
- Ökonomische Argumentationen: Betriebs-, Volkswirtschaft
- Gesellschaftliche Ebene: Demokratiedefizit (Villa & Lenz 2006); Gerechtigkeit

Frühe Perspektive: (Connell, 1987)

- “ Beziehungen zu Frauen, für die Männer gute Lebensbedingungen wünschen: Partnerinnen, Mütter, Schwestern, Töchter, Kolleginnen...
- “ Unterdrückung von Schwulen trifft auch %effeminate or unassertive heterosexuals+
- “ Veränderungen in Geschlechterbeziehungen ereignen sich ohnehin; das erkennen einige, wollen neue Richtung
- “ Situationen wie Vaterschaft aktivieren %capacity for caring%o

**TERRAIN DER
MÄNNLICHKEITEN-
POLITIK
MESSNER
(1997, 2000)**



**CONNELL,
MESSNER:
SOCIAL JUSTICE**

Social Justice s.. meint Anerkennungs- und Verteilungsgerechtigkeit und tritt dafür ein, dass alle Menschen den gleichen Zugang zu allen gesellschaftlichen Ressourcen haben: materiellen, kulturellen, sozialen, institutionellen, politischen usw.

Und das ungeachtet ihrer °Nützlichkeit± ungeachtet ihrer Hautfarbe, ihres Alters, ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, ihres Geschlechtes, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer körperlichen oder geistigen Verfasstheit usw.%o

(Czollek, Perko & Weinbach, 2009)

- “ Konzept, das mehrere Diskriminierungsformen einbeziehen kann
- “ Allianzen bilden
- “ Diskurse verbinden, intersektionale Erweiterungen

MÄNNER- BEWEGUNG?

Connell (1995):

Die Idee einer Männerbewegung beinhaltet Widersprüche

„White-identified people who want to oppose racism do not form a ~~white~~ peoples movement.“
„Heterosexually identified people who want to oppose heterosexism and homophobia do not form a ~~straight~~ peoples movement.“
However, to end racism and heterosexism, white people and heterosexuals will have to stand up, speak out, and act. (Messner, 2000)

→ Gleichstellungsorientierte Männerbewegung steht mit den Interessen von vielen Männern im Widerspruch

Betonung der Differenzen zwischen Männern

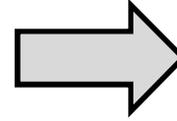
„Disunity among men“ (Connell, 1995)

Männerbewegung im deutschsprachigen Raum (Kemper, 2012)

MÄNNER- BEWEGUNG

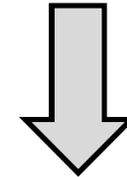
70er: Entstehen

- " Linksalternative Bewegung
- " Frauenbewegung
- " Schwulenbewegung
- " Friedensbewegung
- " Ökologiebewegung
- " Technologisch-ökonomische
Veränderungen



80er: Popularisierung

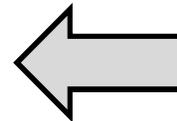
- " Literatur boomt
- " Treffen
- " Pop



90er: Institutionalisierung

- " Angebote für Zielgruppen
- " Vereine, Netzwerke
- " Beratungsstellen (Wien: 1984)

00er: Weitere
Institutionalisierung
" Ausdifferenzierung



GeM

Parallel: Männerrechtsbewegung

Spektrum von männerbezogenen Organisationen:

(Theunert, 2012)

- Antisexistisch-kritische Jungen-, Männer-, Väterarbeit und . politik
- Emanzipatorisch-kräftigende Jungen-, Männer-, Väterarbeit und . politik
- Initiations- und Ritualarbeit
- Väter(rechts-)bewegung
- Männerrechtler, Antifeministen

Ideologien (Rosenbrock, 2012a, 2012b)

- Antifeminismus

(gegen: den Feminismus, emanzipatorische Männer, Gender)

- Männliche Opferideologie

- Rassismus / Homophobie

Argumentationsmuster (Gesterkamp, 2010, 2012)

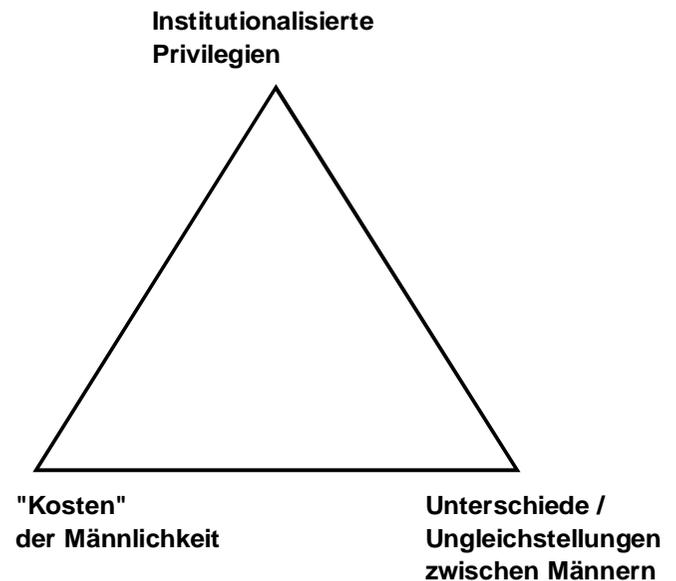
- Umdeutung von Begriffen (Befreiung, Geschlechterdemokratie, ö)

- Biologismen

- Anti-Etatismus

AUSBlick

- *Gleichstellungsorientierte* Männerpolitik und Bewegungen fördern
- Fokus auf Männer im Geschlechterverhältnis (nicht auf Männer allein)
- Intersektionaler Zugang
- sTerrain der progressiven Koalitionsbildung^{0/00}



Hegemoniale Männlichkeit unterliegt historischen
Veränderungen, positiv (Connell & Messerschmidt, 2005)

⇒ **Caring Masculinities**
als positives Leitbild (Lehner, 2012)

**„CARING
MASCULINITIES“**

- Care-Basis sozialer und ökon. Beziehungen
- Nicht reduziert auf Kinderbetreuung und heterosexuellen Bezug
- Care bedeutet auch sich kümmern um andere und sich selbst, Ablehnung von Gewalt, ...

A European vision becomes obvious, framing care as an important issue in gender equal societies and as a counterpart to traditional concepts of male power

Vielen Dank!

Literatur

Bergmann, N., Scambor, C. & Scambor, E. (2014). Bewegung im Geschlechterverhältnis? Zur Rolle der Männer in Österreich im europäischen Vergleich. Wien: LIT Verlag.

Böhnisch, L. (2004). Männliche Sozialisation. Eine Einführung. Weinheim: Juventa.

Connell, R.W. (1987). Gender and Power. Society, the Person and Sexual Politics. Cambridge: Polity Press.

Connell, R. W. (1996, December 1996 - February 1997). Politics of changing men. Australian Humanities Review, 4. Retrieved February 6, 2007, from <http://www.lib.latrobe.edu.au/AHR/archive/Issue-Dec-1996/connell.html>

Connell, R.W. (2006). Der gemachte Mann (3. Aufl). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Im Original:

Connell, R. W. (2005). Masculinities (2nd ed.). Berkeley, CA: University of California Press. (Erscheinungsjahr der ersten Auflage: 1995)

Connell, R.W. /Messerschmidt, J.W. (2005). Hegemonic masculinity: Rethinking the concept. Gender & Society 19, 829-859.

Czollek, L.C., Perko, G. & Weinbach, H. (2009). Social Justice.

Online: http://www.social-justice.eu/texte/Rubrik_Social_Justice.pdf

European Commission (2013). The Role of Men in Gender Equality – European strategies & insights [edited by E. Scambor, K. Wojnicka & N. Bergmann] [written by S. Belghiti-Mahut, N. Bergmann, M. Gärtner, J. Hearn, Ø. G. Holter, M. Hrženjak, R. Puchert, C. Scambor, E. Scambor, H. Schuck, V. Seidler, A. White & K. Wojnicka]. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/files/gender_pay_gap/130424_final_report_role_of_men_en.pdf

Gesterkamp, T. (2010). Geschlechterkampf von rechts. Wie Männerrechtler und Familienfundamentalisten sich gegen das Feindbild Feminismus radikalisieren (Expertise der Friedrich-Ebert-Stiftung). Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Gesterkamp, T. (2012). Die ‚Männerbewegung‘ zwischen Geschlechterdialog und Antifeminismus. In A. Kemper (Hrsg.), Die Maskulisten (S. 12-17). Münster: Unrast-Verlag.

Hearn, J. (1987). The gender of oppression: Men, masculinity and the critique of Marxism. Brighton: Wheatsheaf.

Holmgren, L.E. & Hearn, J. (2009). Framing “men in feminism“: Theoretical locations, local contexts and practical passings in men's gender-conscious positionings on gender equality and feminism. *Journal of Gender Studies*, 18 (4), 403 – 418.

Holter, Ø. G. (2003). Can men do it? Men and gender equality - the Nordic experience (TemaNord, 2003, 510). Copenhagen, Denmark: Øystein Gullvåg Holter and Nordic Council of Ministers.

Kemper, A. (2012). Männerbewegung versus Männerrechtsbewegung. In A. Kemper (Hrsg.), Die Maskulisten (S. 28-44). Münster: Unrast-Verlag.

Kimmel, M. (2009). Guyland. The perilous world where boys become men. New York: Harper.

Lehner, E. (2012). Männer und Gleichstellung – eine spannungsreiche Beziehung. In M. Theunert (Hrsg.), Männerpolitik. Was Jungen, Männer und Väter stark macht (S. 79-95). Wiesbaden: Springer.

Messner, M. A. (2000). Politics of masculinities. Men in movements. Lanham: Altamira Press.

Puchert, R., Gärtner, M., & Höyng, S. (Eds.). (2005). Work Changes Gender. Men and Equality in the Transition of Labour Forms. Opladen, Germany: Barbara Budrich Publishers.

Rosenbrock, H. (2012a). Die Hauptideologien der Männerrechtsbewegung: Antifeminismus und männliche Opferideologie. In A. Kemper (Hrsg.), Die Maskulisten (S. 58-78). Münster: Unrast-Verlag.

Rosenbrock, H. (2012b). Die antifeministische Männerrechtsbewegung. Denkweisen, Netzwerke und Online-Mobilisierung (Expertise für die Heinrich-Böll-Stiftung, Band 8 der Schriften des Gunda-Werner-Instituts). Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung.

Scambor, E., Wojnicka K. & Bergmann, N. (Hrsg.) (2013). The Role of Men in Gender Equality – European strategies & insights (AutorInnen: S. Belghiti-Mahut, N. Bergmann, M. Gärtner, J. Hearn, Ø. G. Holter, M. Hrženjak, R. Puchert, C. Scambor, E. Scambor, H. Schuck, V. Seidler, A. White & K. Wojnicka.) Luxembourg: Publications Office of the European Union.

Theunert, M. (2012). Männerpolitik(en): ein Rahmenkonzept. In M. Theunert (Hrsg.), Männerpolitik. Was Jungen, Männer und Väter stark macht (S. 13-56).

Villa, P. I., & Lenz, I. (2006). Partnerschaftliche Geschlechterforschung? Ein erfahrungsgesättigtes Nachwort. Epilog zu R. W. Connell, Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten (3. Aufl., S. 267-269). Wiesbaden: VS Verlag.